

## Sitzungsniederschrift

### 13. Sitzung des Betriebsausschusses "KVHS Norden"

Sitzungsort: <b>VHS-Nebenstelle "to Huus", 26506 Norden, Parkstraße 5 - 7, Kaminzimmer</b>		
Sitzungsdatum: <b>01.03.2016</b>	Sitzungsbeginn: <b>14:30 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>17:22 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Behrens, Sven	CDU	
<b>Mitglieder</b>		
Altmann, Gila	GRÜNE	Vertreterin für Herrn Rahmel
Behrends, Kuno	SPD	
Carow, Johanne	FW	
Forster, Hans	SPD	ab 14.45 Uhr
Kleen, Barbara	SPD	Vertreterin für Herrn Terfehr
Lüppen, Christel	SPD	
Meyerholz, Hans-Gerd	GFA	
Rinderhagen, Gerhard	CDU	
Roß, Helmut	SPD	ab 15.00 Uhr
Weilage, Udo	CDU	
<b>Beratende Mitglieder</b>		
Abels, Heinz		Betriebsratsvorsitzender
Beyer, Günter		Dozentenvertreter
Krabbe, Henni		Kreisrätin
Metz, Gabriele		Dozentenvertreterin
<b>Gäste</b>		
Vertreterin des Ostfriesischen Kuriers		
Wilts, Manfred		Kommissarischer Leiter KVHS Aurich

**Verwaltung**

Bullwinkel, Axel	Kaufmännischer Leiter der Kreisvolkshochschule Norden
Dannecker, Christine	Kaufmännische Mitarbeiterin KVHS Norden
Daro-Wetzel, Elke	Protokollführerin
Eifert, Irina	Abteilungsleiterin Allgemeine Bildung
Endelmann, Friedhelm	Abteilungsleiter Qualifizierung und Beschäftigungsförderung
Glückhardt, Jürgen	Stellvertretender Leiter der Kreisvolkshochschule Norden
Hartmann, Stefanie	Koordinatorin Gesundheitsakademie Nordsee
Lesage, Bernd	Stellv. Betriebsratsvorsitzender
Matucozak, Kerstin	Mitarbeiterin Leitungssekretariat
Müller-Röttger, Oliver	Abteilungsleiter Soziale Dienstleistungen

**Nicht anwesend:**

**Mitglieder**

Rahmel, Jürgen	GRÜNE
Terfehr, Hans	SPD

**Tagesordnung**

**Öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 07.09.2015
5. Bericht des Geschäftsführers Jürgen Glückhardt zum aktuellen Stand der VHS-Arbeit
6. Erläuterungen des kaufmännischen Leiters Axel Bullwinkel zur Umsetzung des Integrationskonzeptes des Landkreises Aurich
7. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
8. Einwohnerfragestunde
9. Schließung der Sitzung



Öffentlicher Teil:

**TOP 1**            **Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden, bekundet seine Anteilnahme zum Tod des KVHS-Leiters Uwe Mittwollen und würdigt dessen Verdienste für die Kreisvolkshochschule Norden. Anschließend wird für Herrn Mittwollen eine Trauerminute eingelegt.

Danach eröffnet **der Vorsitzende** die Sitzung um 14.30 Uhr.

---

**TOP 2**            **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

---

**TOP 3**            **Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Rinderhagen** bittet darum, den TOP 7 (Wirtschaftsplan 2016) in die nicht öffentliche Sitzung zu verlegen, da über diesen Punkt erst nach Behandlung eines Tagesordnungspunktes in der nicht öffentlichen Sitzung abgestimmt werden kann. Dieses wird dann der Tagesordnungspunkt 14.

**Der Betriebsausschuss stellt die Tagesordnung einstimmig fest (aufgrund des späteren Erscheinens von Herrn Roß und Herrn Forster fehlen diese Stimmen).**

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 9            Nein-Stimmen: 0            Enthaltungen: 0  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 4**            **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 07.09.2015**

**Die Niederschrift über die gemeinsame Sitzung beider Volkshochschulen vom 07.09.2015 wird genehmigt (aufgrund des späteren Erscheinens von Herrn Roß und Herrn Forster fehlen diese Stimmen)**

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 9            Nein-Stimmen: 0            Enthaltungen: 0  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 5**                    **Bericht des Geschäftsführers Jürgen Glückhardt zum aktuellen Stand der VHS-Arbeit**

**Herr Glückhardt** begrüßt alle Anwesenden.

Da vor einiger Zeit festgelegt worden war, die Sitzungen der Kreisvolkshochschule Norden abwechselnd in verschiedenen Liegenschaften der Volkshochschule stattfinden zu lassen, findet diese Sitzung in der neuen VHS-Nebenstelle „to Huus“ in der Parkstraße statt.

**Herr Glückhardt** teilt mit, dass dieses Gebäude seit Anfang November 2015 vom Evangelisch-Freikirchlichen Diakoniewerk Bremen zur Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten angepachtet wurde. Näheres wird dazu noch im TOP 6 erfolgen.

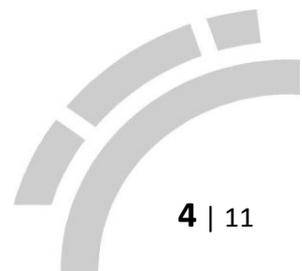
Zur Struktur des Berichtes erklärt **Herr Glückhardt**, dass nach dem Tode Herrn Mittwollens Veränderungen in der Organisationsstruktur und den zusätzlichen Aufgaben durch die Arbeit mit und für Flüchtlinge vorgenommen wurden. Dabei wurde die Leitungsarbeit auch anteilig auf mehrere Abteilungsleiter verteilt, die in den Tagesordnungspunkten 5 und 6 ihre Arbeit auch vorstellen.

Die Entwicklung der Allgemeinen Bildung wird durch die Abteilungsleiterin **Irina Eifert** vorgetragen. Zur „Gesundheitsakademie Nordsee“ gibt die Koordinatorin **Stefanie Hartmann** Auskunft. Überregionale Kooperationen, wie mit dem BBV und der Tourismus-Akademie Nordwest werden von ihm selbst erläutert und die neuen Projekte der Abteilungen Qualifizierung und Soziale Dienstleistungen – sie sind sehr eng mit der Flüchtlingsarbeit verbunden – werden unter TOP 6 vorgestellt.

Das neue Organigramm wird als Power-Point-Präsentation von Herrn Glückhardt vorgestellt.

Er trägt vor, dass nach dem Tode von Herrn Mittwollen die Geschäftsleitung das System der schnellen Informations- und Entscheidungsverteilung und kompetenten Zusammenarbeit noch effizienter gestalten musste. Dieses ist laut Aussage des TÜV-Auditors, der die Volkshochschule am 8.2.2016 auditiert hat, auch nach seiner Erfahrung gut gelungen. Die Entwicklung wird anhand des Organigramms erklärt. Die Leitungsaufgaben von Uwe Mittwollen wurden auf Axel Bullwinkel und ihn situationsgebunden aufgeteilt. Soweit möglich werden Aufgaben an die Abteilungsleiter Irina Eifert, Friedhelm Endelmann und Oliver Müller-Röttger delegiert. Dazu findet jeden Montagmorgen eine Abteilungsleiterbesprechung statt, in der das operationelle „Geschäft“ organisiert wird.

Die inhaltliche Arbeit der Leitung wird unterstützt durch ein Team von Assistenzen, die Aufgaben übernommen haben, die früher vom Leitungsteam durchgeführt wurden, z. B. Personal von Jürgen Glückhardt zu Stefanie Hartmann, Finanzen von Axel Bullwinkel zu Christine Dannecker oder Konzepterstellung von der Leitung insgesamt durch Katja Müller und die Koordination der Flüchtlingsarbeit der KVHS mit externen Institutionen von Herrn Bullwinkel/vorher Herrn Mittwollen zu Herrn Schwieder.



Er berichtet weiter, dass ein Wechsel im QM-Management stattgefunden habe. Aufgrund des Renteneintritts des Qualitätsmanagement-Beauftragten Stuart Armit im Dezember 2015 haben Katja Müller bzw. Stefanie Hartmann als Vertretung diese Aufgabe übernommen.

Für die Flüchtlingsarbeit ist bewusst keine eigene Abteilung entstanden, denn sie wird aus den bestehenden Abteilungen durch die Abteilungsleiter wahrgenommen. Aus dem Organigramm, dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt, ist dieses Verfahren ersichtlich. Die Form der Abbildung ist vom Auditor als sehr logisch und für die Volkshochschule sinnvoll beurteilt worden.

Neu seit einigen Wochen ist die Koordinierungsstelle für die Flüchtlingsarbeit in der Kreisvolkshochschule Norden. Diese Stelle ist mit Wolfgang Schwieder neu besetzt worden, der Axel Bullwinkel unterstützen soll.

Auf den weiteren Ebenen haben sich keine gravierenden Veränderungen ergeben – nur die Anzahl des Personals ist stark gestiegen. Zurzeit sind ca. 280 Mitarbeiter/-innen hauptberuflich in der Kreisvolkshochschule Norden beschäftigt; diese Zahl wird sich in den nächsten Wochen aufgrund des Bedarfes in den Flüchtlingsprojekten noch weiter erhöhen.

Auf Anfrage von **Frau Metz**, welche Funktion der Fachliche VHS-Unterstützungsdienst (rechte Spalte im Organigramm) hat, teilt **Herr Glückhardt** mit, dass einige Mitarbeiter/-innen fachspezifische Schulungen besuchen und danach andere Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Wissen bei ihrer Arbeit unterstützen.

Da keine weiteren Fragen vorliegen, berichtet Irina Eifert über die Abteilung „Allgemeine Bildung“. Sie trägt vor, dass sie diesen Bereich vor ca. anderthalb Jahren von Uwe Mittwollen übernommen und mit ihm in dieser Zeit intensiv zusammengearbeitet habe.

**Frau Eifert** hat zu ihrem Bereich eine Power-Point-Präsentation vorbereitet. Sie trägt zu folgenden Punkten vor:

1. Statistikdaten von Kursangeboten im Vergleich von 2014 zu 2015
2. Besondere Angebote im Jahr 2015: Kultur und Mehrgenerationenhaus (Offene Angebote)
3. Programm I/2016
4. Herausforderungen
5. Ausgewählte Marketingstrategien

Zu 1. zeigt **Frau Eifert** auf, wie viele Kurse in welchen Bereichen stattgefunden haben. In 2014 gab es 1.096 Kursangebote und 2015 waren es 1.136 Kursangebote. Es zeichnet sich eine positive Entwicklung in allen Bereichen ab. Wie in der Präsentation dargestellt, haben im letzten Jahr 67 % der Kurse stattgefunden mit insgesamt 7.133 Kursteilnehmern.

Auf Anfrage von **Herrn Meyerholz**, wie sich 67 % der ausgefallenen Kurse in Stunden darstellen, sagt **Frau Eifert** zu, ihm diese Angaben zuzusenden.



Zu 2. erläutert **Frau Eifert** die besonderen Angebote im letzten Jahr. Im kulturellen Bereich gab es bei der Landesbühne im Zeitraum 2015/2016 290 Abonnenten, im Kinder-/Jugendtheater 20 Aufführungen für 2.557 Schüler/-innen, davon 1.769 Kinder aus 18 Schulen zum Weihnachtsmärchen und im Bereich Kuki (Kultur und Kinder) gab es sechs Aufführungen mit durchschnittlich 50 Besucher/-innen.

Im Mehrgenerationenhaus wurden ca. 30 Offene Treffs mit ca. 7.000 Besucher/-innen veranstaltet. Diese Angebote sind grundsätzlich kostenlos. Insgesamt gab es 600 Veranstaltungen des Mehrgenerationenhauses.

Zu 3. teilt **Frau Eifert** mit, dass den Mitgliedern des Betriebsausschusses das neue Programmheft als Tischvorlage vorliegt. Dieses Programm beinhaltet 566 Bildungsangebote, davon sind 17 % neue Angebote, wie z. B. Schwimmkurse für Schwangere, Eltern mit Kleinkindern, Kochkurse, Seminare „Willkommen in Deutschland“ und Deutsch als Fremdsprache.

Zu 4. den besonderen Herausforderungen zählen u. a. das kleine Einzugsgebiet des Altkreises Norden, der Status der Teilnehmer/-innen/Familien, die Größe der Teilnehmergruppen und auch der demographische Wandel in der Dozentenbelegschaft. Langjährige Dozenten beenden aufgrund ihres Alters ihre Tätigkeit und neue Dozenten werden gesucht.

Zu 5. den ausgewählten Marketingstrategien zählt u. a. die Umstrukturierung des Programmheftes oder das neue Anmeldeverfahren, das viel einfacher geworden ist.

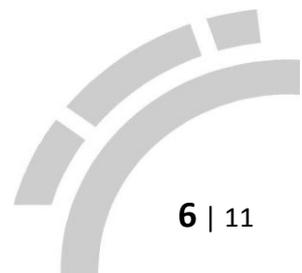
**Herr Forster** fragt nach den Angeboten der Volkshochschule in den Außenstellen. **Frau Eifert** berichtet, dass eine Zunahme in den Außenstellen zu verzeichnen sei. Positive Auswirkungen hatte die Umstellung des gesamten Systems, nach dem jeder Bereichsleitende für sein Fachgebiet in der Außenstelle zuständig sei, wobei es natürlich nach wie vor Außenstellenleiter gebe.

Da keine weiteren Fragen vorliegen, gibt **Frau Eifert** das Wort an **Frau Hartmann** weiter, die den Bereich GAN – Gesundheitsakademie Nordsee – vorstellt. Seit dem 01.01.2015 ist die Gesundheitsakademie Nordsee eigenständige Marke der KVHS Norden. Sie dient der Vermarktung von hochwertigen Qualifikations- und Weiterbildungsangeboten für Fachkräfte in Pflege und Betreuung, Fachkräfte in medizinisch-therapeutischen Berufen, Führungskräfte im Gesundheitswesen und in Themen der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Mit einer vertonten Slide-Show vermittelt sie einen ersten Eindruck, außerdem verweist sie auf das den Mitgliedern als Tischvorlage vorliegende Programmangebot.

Zur Zielgruppe zählen Fachkräfte der Altenpflege und -betreuung, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Heilpraktiker, Ärzte, Führungskräfte in Gesundheits- und Sozialberufen, Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und Unternehmen aller Branchen.

Weiterhin erläutert **Frau Hartmann** die Leistungen der Gesundheitsakademie Nordsee: Individuelle Beratung zu Fort- und Weiterbildungen, Planung, Organisation und Durchführung eines hochwertigen, zielgruppenorientierten, beruflichen Fort- und



Weiterbildungsprogramms in Form von Lehrgängen, Seminaren und Bildungsurlauben, Entwicklung und Organisation von passgenauen Firmenseminaren, Unterstützung für Unternehmen und Institutionen aller Branchen beim Auf- und Ausbau einer betrieblichen Gesundheitsförderung, Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Symposien, Tagungen und Kongressen sowie Coaching, Supervision und Organisationsentwicklung.

Ein nicht unerheblicher Nebeneffekt der Gesundheitsakademie Nordsee ist die besondere geographische Lage, und die Kooperation mit der Becker-Klinik direkt am Deich ist der Garant für Weiterbildung und Urlaub an der Nordsee. 42 % aller GAN-Teilnehmenden 2015 kommen nicht aus Ostfriesland.

Anschließend gibt **Frau Hartmann** einen Ausblick auf 2016. Danach sind im aktuellen Programm mehr als 100 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen geplant. Die überregionale Vermarktung trägt Früchte, es gibt eine spürbare Zunahme von Firmenanfragen in allen Bereichen. Das Offene Programm „Gesund im Job“ zur Gesundheitsförderung gewinnt an Nachfrage. Außerdem liegen erste Firmenanfragen zur Durchführung von Angeboten in der betrieblichen Gesundheitsförderung vor. Die GAN hat bereits starke Kooperationspartner, wie z. B. die Dr. Becker-Klinikgruppe, das Zentrum für Arbeit und Gesundheit, die AWO, das Rauhe Haus usw. gewonnen. Weitere positive Kooperationsgespräche mit verschiedenen Kliniken, Pflegeeinrichtungen und Bildungsträger laufen.

Laut **Frau Hartmann** sind das schon große Erfolge, wenn man bedenkt, dass die GAN erst seit dem 01.01.2015 in Norden etabliert ist.

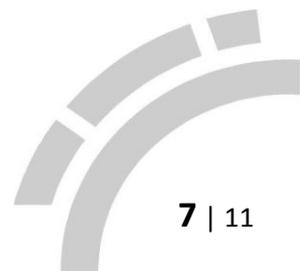
**Frau Lüpken** von der AWO bestätigt die sehr gute und kompetente Zusammenarbeit mit der GAN.

**Herr Glückhardt** gibt anschließend noch einige Erläuterungen zur überregionalen Vernetzung der KVHS. Da wäre die Zusammenarbeit mit dem BBV, ein Verein zur Förderung der beruflichen Bildung in Volkshochschulen, offiziell gegründet 2010, der aber vorher bereits als freier Verbund tätig war, um die Arbeit der beruflichen Bildung effizienter, konkurrenzfähiger zu machen.

Mittlerweile sind 20 Volkshochschulen aus Niedersachsen, NRW und Bayern, der DVV und der Bayrische Landesverband dort organisiert. Über diesen Verein ist die Volkshochschule Norden Mitglied im BBB (Bundesverband Berufliche Bildung) als „Arbeitgeberverband der Bildungsträger“, der unter anderem den Weiterbildungstarif aushandelt.

Zusätzlich ist die Volkshochschule Mitglied der bag – eine bundesweite Weiterbildungsinstitution für Mitarbeiter von Bildungseinrichtungen, die für Mitglieder Vorzugspreise und sehr aktuelle und wissenschaftlich hochwertige Fortbildung anbietet, an denen die VHS-Mitarbeiter schon häufiger teilgenommen haben.

Im Rahmen des BBV gibt es einen engen konzeptionellen Austausch und gemeinsame Konzeptentwicklungen. Einen kleinen Eindruck dieser Arbeit bietet die Imagebroschüre des Vereins, die ebenfalls den Mitgliedern des Betriebsausschusses als Tischvorlage vorliegt.



Weiterhin erläutert **Herr Glückhardt** die Entstehung der Tourismus-Akademie Nordwest, die hochwertige Weiterbildung für das Gastgewerbe und die Tourismusbranche anbietet. Sie ist eine gemeinsame Initiative der Volkshochschulen in Papenburg und Wilhelmshaven sowie der Kreisvolkshochschulen Ammerland, Aurich, Norden, Wesermarsch und der VHS im Landkreis Cuxhaven. Sieben niedersächsische Volkshochschulen – ein Ziel: hochqualitative, arbeitsplatzorientierte berufliche Weiterbildung für alle Beschäftigten und Unternehmer der Gastronomie und Hotellerie und dem weiten Feld des Tourismus im ländlichen Raum und den Städten im Nordwesten Niedersachsens passgenau auf diese Tourismusregion und den hiesigen Arbeitsmarkt abgestimmt durchzuführen.

Um dieses Ziel zu verwirklichen, haben sich alle Partner als Verein zusammengeschlossen und bündeln ihre Kompetenzen und Ressourcen für die bestmögliche Weiterbildung der regionalen touristischen Akteure vor Ort, von der niederländischen Grenze über die ostfriesischen Inseln bis zur Elbmündung. Eine zentrale, regionale Weiterbildungseinrichtung, die auf die Tourismus-Branche und den ländlichen Bereich spezialisiert ist, fehlte bislang in dieser Region.

Anmeldungen für Fortbildungen der Mitarbeitenden im Bereich Gastronomie und Tourismus werden im Leitungssekretariat der Kreisvolkshochschule Norden angenommen.

Weitere Informationen sind für Interessierte auf der Homepage der Tourismus-Akademie unter [www.tourismus-akademie-nw.de](http://www.tourismus-akademie-nw.de) ersichtlich. Das Programm 2016 liegt als Tischvorlage vor.

**Der Vorsitzende** dankt den Mitarbeitern für die interessanten Ausführungen und bittet um Wortmeldungen. Auf Anfrage **Herrn Forsters** zur Förderung der Tourismus-Akademie Norden teilt **Herr Glückhardt** mit, dass es eine Förderung seitens des Landes nicht gibt. Alle beteiligten Volkshochschulen zahlen einen jährlichen Beitrag von 2.500,00 € für die gesamte Organisation.



---

**TOP 6**            **Erläuterungen des kaufmännischen Leiters Axel Bullwinkel zur  
Umsetzung des Integrationskonzeptes des Landkreises Aurich**

Zu diesem Tagesordnungspunkt hat **Herr Bullwinkel** eine Power-Point-Präsentation erstellt. Da das Konzept zur Flüchtlingsarbeit den Kreistagsabgeordneten bereits bekannt ist, geht er auf den Bau und den Betrieb von Integrationsstützpunkten von Flüchtlingen ein.

Ab dem 01.06.2016 soll ein Integrationsstützpunkt mit 30 Plätzen für unbegleitete junge Männer auf dem vhs-eigenen Gelände in der Zinngießerstraße in Betrieb genommen werden. Weitere 20 Plätze sind ab 01.08.2016 geplant, wobei der Standort noch nicht feststeht. Ein weiterer Integrationsstützpunkt für 50 Personen wird am 01.04.2016 in Pewsum eröffnet.



Die Wohnbegleitung von Flüchtlingen beinhaltet u. a. die Beratung von Flüchtlingen zu Wohngewohnheiten in Deutschland, die Vermittlung von hauswirtschaftlichen Grundlagen, die Kommunikation über die Einhaltung von Wohnstandards, die Aufnahme von zentralen Integrationsfragestellungen aus der Sofortbefragung und die Kommunikation der Begleitungsaufgaben an der Schnittstelle des Sozialgesetzbuches.

**Herr Bullwinkel** erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation das Konzept der Integrationsstützpunkte. Umfangreiche Informationen hierzu sind in der anliegenden Anlage 2 enthalten.

Nach diesen Erläuterungen lobt **der Vorsitzende** die Arbeit der beiden Volkshochschulen; ohne diese Einrichtungen wäre die Bewältigung der Flüchtlingsunterbringung und ihre Integration nicht möglich gewesen. Im Namen des gesamten Betriebsausschusses spricht er seinen Dank an die Mitarbeiter/-innen der Volkshochschulen aus.

Er bittet um Wortmeldungen.

Auf Anfrage **Herrn Beyers** zur Akquise von Deutschlehrern teilt **Herr Bullwinkel** mit, dass nach verständlichen anfänglichen Schwierigkeiten mittlerweile genügend Personal für Sprachunterricht und Integration vorhanden sei.

**Frau Altmann** spricht eine eventuelle Konkurrenz der Kreisvolkshochschule Norden mit der Kreisvolkshochschule Aurich zur Integration von Flüchtlingen an. **Herr Bullwinkel** wie auch **Herr Wilts** betonen das gute Miteinander beider Volkshochschulen. Es finden ständig Abstimmungsgespräche statt. Zu erwähnen sei ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aurich, den Arbeitsagenturen und den Jobcentern.

Auf weitere Nachfrage erläutert **Herr Bullwinkel** nochmals die Möglichkeiten zur Kompetenzfeststellung der geflüchteten Menschen mit den verschiedenen Maßnahmen und **Herr Endelmann** informiert über das neue Projekt MuT (Migration und Teilhabe).

**Herr Abels** als Bildungsbegleiter in der Berufsvorbereitung berichtet von seinen Kontakten zu heimischen Firmen. Wenn entsprechende Sprachkompetenzen bei den Flüchtlingen vorliegen, sei eine Vermittlung in Praktika oder Beschäftigung überhaupt kein Problem. In bestimmten Bereichen besteht großer Bedarf und auch eine hohe Bereitschaft, Flüchtlinge einzustellen.

**Frau Altmann** stellt fest, dass immer nur von alleinstehenden männlichen Flüchtlingen die Rede sei und fragt an, ob es auch alleinstehende weibliche Flüchtlinge gebe. **Herr Bullwinkel** antwortet, dass es kaum oder nur sehr wenige alleinreisende Mädchen gebe und diese würden dann in der Mutter-Kinder-Einrichtung „Kaje“ untergebracht werden.

**Herr Müller-Röttger** teilt mit, dass in der Jugendhilfe 30 unbegleitete männliche Flüchtlinge und nur ein Mädchen erfasst seien. **Herr Endelmann** ergänzt, dass im neuen MuT-Projekt von 28 Teilnehmenden nur vier Frauen sind. Der Flyer zum MuT-Projekt liegt als Anlage 3 bei.

**Herr Meyerholz** bewundert das Engagement der Mitarbeitenden wie auch der Ehrenamtlichen, bei denen immer noch ein großer Optimismus bestehe. Er berichtet

aber auch darüber, dass insbesondere bei den Menschen „auf dem flachen Land“ große Zukunftsängste bestehen und er Sorge habe, dass diese Angst überhand nehmen könnte.

Im Anschluss an diese Wortmeldungen erläutert **Frau Eifert** die vielfältigen Angebote „Deutsch als Fremdsprache“. Zusammengefasst gibt es aktuell 21 Kurse mit ca. 450 Teilnehmern. Darüber hinaus gibt es „Offene Angebote“ über das Mehrgenerationenhaus Norden sowie Integrationskurse und Integrationskurse in Verbindung mit Alphabetisierung.

Abschließend möchte **Herr Bullwinkel** noch einmal auf die Möglichkeit für die Anwesenden hinweisen, sich jederzeit bei Fragen etc. an ihn oder andere Mitarbeiter/innen der Volkshochschule wenden zu können.

---

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 0      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
⇒ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 7**      Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

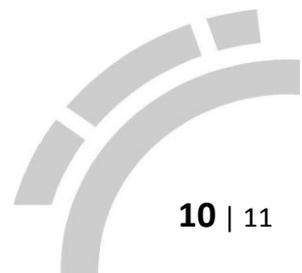
**Herr Bullwinkel** geht auf eine schriftliche Anfrage von **Herrn Meyerholz** an den Landrat vom 15.02.2016 bezüglich des Umzuges des Sozialen Kaufhauses von der Nebenstelle Gartenweg in den bisherigen Lidl-Markt in Tidofeld ein. Er bittet um Erläuterung der Gründe, die zu dem kurzfristigen Umzug geführt haben und weshalb der Betriebsausschuss bzw. die Gesellschafterversammlung nicht beteiligt/unterrichtet wurden. Außerdem bittet er um Auskunft zu den finanziellen Auswirkungen und der zukünftigen Nutzung der Liegenschaft Gartenweg.

**Herr Bullwinkel** trägt vor, dass die Volkshochschule dringend Räumlichkeiten benötigte. Die Geschäftsleitung hätte sich entscheiden müssen, weitere Räumlichkeiten anzumieten oder mit dem Sozialen Kaufhaus aus der Nebenstelle Gartenweg ausziehen. Dann ergab sich die Möglichkeit, kurzfristig den ehemaligen Lidl-Markt zum 01.02.2016 anpachten zu können.

Damit das Projekt MuT heute starten konnte, habe sich die Geschäftsleitung kurzfristig zu diesem Schritt entschieden und sei mit dem Sozialen Kaufhaus in den ehemaligen Lidl-Markt umgezogen. Das Projekt MuT konnte somit in der Nebenstelle Gartenweg untergebracht werden.

**Herr Glückhardt** ergänzt, dass die Presse gegen eine entsprechende Bitte seitens der Geschäftsleitung der Volkshochschule bereits im Vorfeld über den Umzug berichtet hatte, obwohl dieses erst nach einer offiziellen Pressekonferenz geschehen sollte.

**Herr Bullwinkel** führt aus, dass es mit dem Besitzer positive Gespräche gebe, auch Ausbaumöglichkeiten zu prüfen. Da man manches Mal schnell handeln müsse, bestehe oftmals nicht die Möglichkeit, bestimmte Dinge vorweg mit den Gremien abzuklären.



Bezüglich der zweiten Anfrage von **Herrn Meyerholz** zum Kauf der Flüchtlingsunterkunft Utlandshörn teilt Herr Weber mit, dass man von der Absicht, dass die Kreisvolkshochschule Norden das Gebäude kaufen solle, abgewichen sei. Vorbehaltlich der Beschlüsse der Politik besteht jetzt die Absicht, dass der Landkreis Aurich das Gebäude kaufen will. Über den Kaufpreis sei man sich bereits einig.

Trotz der Ausführungen ist Herr Meyerholz weiterhin der Meinung, dass eine kurze Information an die Kreistagsmitglieder per Mail o. ä. erfolgen müsse. Die Einberufung einer Sitzung sei nicht erforderlich.

Auch sei keine Information darüber ergangen, dass das Gebäude „to Huus“ seit November 2015 von der Kreisvolkshochschule Norden bewirtschaftet würde.

Die beiden Dozentenvertreter, **Frau Gabriele Metz** und **Herr Günter Beyer**, bemängeln, dass sie keine Einladung zur Sitzung des Betriebsausschusses vom Kreistagsbüro des Landkreises Aurich erhalten haben.

---

**TOP 8**            **Einwohnerfragestunde**

Keine Wortmeldungen.

---

**TOP 9**            **Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 16.30 Uhr.

Die Pressevertreter, Frau Irina Eifert, Frau Stefanie Hartmann und Herr Manfred Wilts verlassen die Sitzung.

---

gez. Behrens  
Vorsitzender

---

gez. Daro-Wetzel  
Protokollführerin